

Veränderte Pendelmobilität der Erwerbstätigen in der Agglomeration Zürich

In der Stadt Zürich wurden gemäss Volkszählung 2000 insgesamt 318'543 arbeitende, erwerbstätige Personen erfasst, nur 16'000 mehr als 30 Jahre zuvor. Weniger als die Hälfte hatten ihren Wohnsitz in der Stadt Zürich; die Mehrheit waren Zupendlerinnen und Zupendler aus anderen Gemeinden. Aus der ganzen Schweiz pendeln rund 180'000 Erwerbstätige fast täglich zu ihrer Arbeitsstelle nach Zürich. Zwei von drei dieser Zupendelnden haben ihren Wohnsitz in einer der 131 Vorortsgemeinden der Agglomeration Zürich. Neben den rund 120'000 Zupendelnden aus den Vorortsgemeinden gibt es täglich knapp 30'000 Erwerbstätige, die zu ihrem Arbeitsplatz in der übrigen Agglomeration wegpendeln.

Stark veränderte Pendelströme aus der Agglomeration

Die Zahl der Zupendelnden aus den Agglomerationsgemeinden ist zwar während der letzten zehn Jahre stabil geblieben, die Pendelströme haben sich aber teilweise stark verändert. So war die Zahl der Zupendelnden aus den an die Stadt angrenzenden Gemeinden Schlieren (-1'201), Adliswil (-1'056), Opfikon (-841) und Oberengstringen stark rückläufig. Im Gegensatz dazu hat die Zahl der Zupendelnden aus gewissen weiter entfernten Gemeinden wie Uster (+3'596), Uetikon am See (+326), Niederhasli und Freienbach stark zugenommen. Die Stadt Zürich bleibt für die Agglomerationsgemeinden nach wie vor ein attraktiver Arbeitsort mit gut ausgebautem öffentlichen Verkehr. Aus 25 Agglomerationsgemeinden strömen, meist täglich, je über 1'500 Pendelnde nach Zürich, mit einem Höchstwert von 4'368 aus Dübendorf. Der Anteil der Zupendelnden nach Zürich beträgt in 27 der 131 Vorortsgemeinden über 50 Prozent, mit einem Rekordwert von 72,3 Prozent aus Zollikon.

T1: Wohnbevölkerung, Erwerbstätige und Pendelnde in der Stadt Zürich 1970–2000

	1970	1980	1990	2000	Veränderung 1990-2000 absolut
Wohnbevölkerung	422 640	369 522	365 043	363 273	-1 770
Erwerbstätige aus der Wohnbevölkerung	227 506	193 958	203 042	200 110	-2 932
- davon in der Stadt Arbeitende	210 206	176 105	153 122	140 599	-12 523
In Zürich arbeitende Erwerbstätige	302 580	305 957	314 431	318 543	4 112
Zupendelnde	92 374	129 852	161 309	177 944	16 635
Aus der Agglomeration Zürich	76 556	104 961	117 873	118 259	386
Aus der übrigen Schweiz	15 818	24 891	43 436	59 685	16 249
Wegpendelnde	17 284	17 853	28 598	38 636	10 038
In die Agglomeration Zürich	15 083	14 757	24 005	29 261	5 256
In die übrigen Gebiete	2 201	3 096	4 593	9 375	4 782

Quelle: Bundesamt für Statistik, Neuchâtel

Immer mehr Erwerbstätige fahren in die Vororte

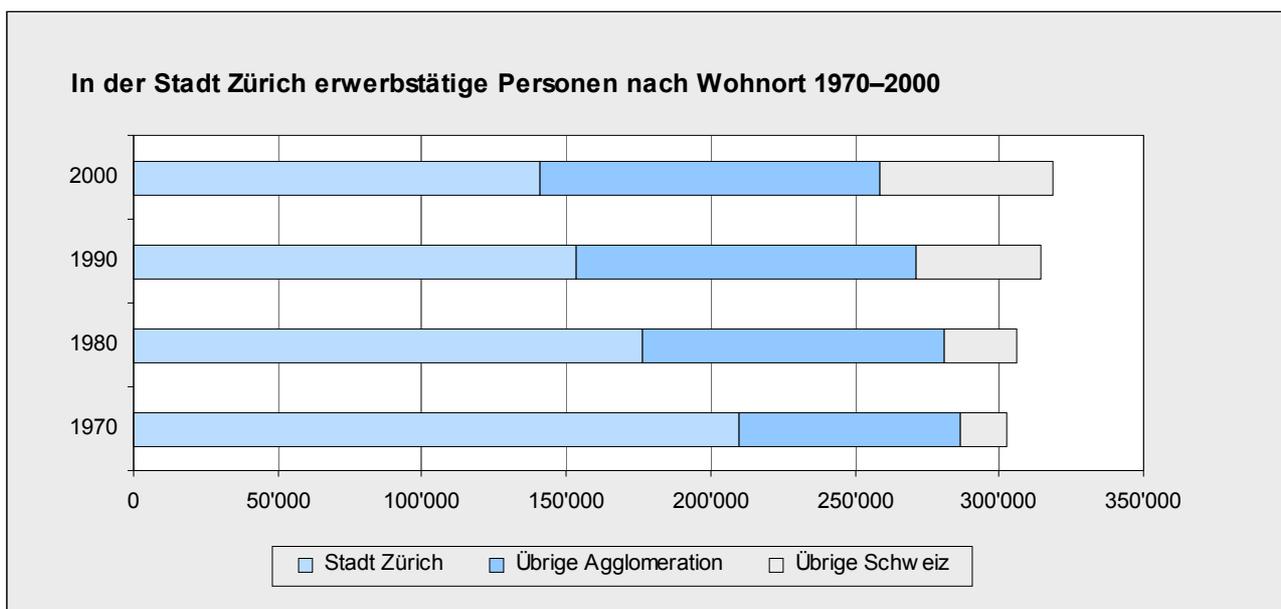
Viele in der Stadt Zürich wohnhafte Erwerbstätige haben ihren Arbeitsort in einer der Vorortsgemeinden, am meisten in den an die Stadt angrenzenden Gemeinden. Im Gegensatz zu den Zupendelnden hat deren Zahl in den letzten zehn Jahren weiterhin stark zugenommen (+21,9%) und knapp 30'000 erreicht. Stark angewachsen sind vor allem die Pendlerströme in Richtung Opfikon (+1'278) und Kloten (+482) sowie Dietikon, Uster und Dübendorf. Sehr beliebt ist die so genannte 'Glatttalstadt' – fast jeder dritte Pendelnde aus der Stadt Zürich arbeitet in einer der acht Glatttalgemeinden.

Kurze Wegzeiten zum Arbeitsort

Bei den Volkszählungen sind präzise Angaben zur Wegzeit und zum benutzten Verkehrsmittel nicht in jedem Fall vorhanden. Trotzdem lässt sich sagen, dass die Wegzeiten nicht allzu lange sind. Es mag erstaunen, dass im Jahr 2000 nur 2'411 (2,0%) von rund 120'000 Zupendelnden einen Arbeitsweg von über einer Stunde angaben. Bei den Wegpendelnden waren es nur 365 Erwerbstätige, dies entspricht 1,2 Prozent. Zahlreiche Berufspendelnde haben Wegzeiten von weniger als 15 Minuten bis zur Arbeitsgemeinde. 6,1 Prozent der Zupendelnden nach Zürich sind in weniger als einer Viertel Stunde an ihrem Arbeitsplatz, bei den Wegpendelnden liegt der Anteil bei 12,0 Prozent.

Starke Zunahme der Bahnbenutzer

Bei den Zupendelnden wurden erstmals im Jahr 2000 mehr Bahnbenutzer (44,9%) als PW-Benutzer (42,7%) erfasst. Der Anteil Erwerbstätiger, die hauptsächlich mit der Bahn zur Arbeit in die Stadt Zürich fahren, ist seit 1980 (Anteil 30,9%) somit stetig gewachsen. Dies gilt ebenso für die Wegpendelnden aus der Stadt Zürich. Vor zwanzig Jahren waren 13,6 Prozent mit der Bahn unterwegs, im Jahr 2000 waren es bereits 33,2 Prozent, d.h., jeder dritte Wegpendelnde benutzt die Bahn als Transportmittel.



T2: Wegzeiten für Pendelnde innerhalb der Agglomeration Zürich

	1970	1980	1990	2000	
	%	%	%	%	absolut
Zupendelnde in die Stadt Zürich					
Bis 15 Minuten	8.2	8.5	7.9	6.1	7 220
16–30 Minuten	38.8	36.7	37.3	36.7	43 356
31–60 Minuten	45.0	45.6	51.2	43.1	51 002
Über 1 Stunde	5.9	3.6	3.0	2.0	2 411
Keine Angabe	2.1	5.6	0.5	12.1	14 270
Wegpendelnde aus der Stadt Zürich					
Bis 15 Minuten	15.5	17.0	16.4	12.0	3 524
16–30 Minuten	38.4	39.8	41.4	41.7	12 210
31–60 Minuten	33.8	31.7	33.0	28.8	8 428
Über 1 Stunde	6.3	3.6	3.0	1.2	365
Keine Angabe	6.0	7.9	6.2	16.2	4 734

Hinweis: Die Analyse 1/2004 «Die Pendelmobilität der Erwerbstätigen in der Agglomeration Zürich: Entwicklungen 1970 bis 2000» ist bereits erschienen und unter www.statistik-stadt-zuerich.info abrufbar.

Weitere Auskünfte erteilt:

Marc Dissler, Telefon 01 250 48 10.

Zürich, 26. Februar 2004